

# RADCITY

Das Magazin des ADFC Hamburg

Februar  
März  
April  
**1.24**



**PIKTOGRAMME – UND SONST?  
DIE ELBCHAUSSEE NACH DEM UMBAU**

YOUR CUSTOM COLOUR BY TRENGA



**“OLIVE GREEN“**  
CHOOSE YOUR CUSTOM COLOUR  
FROM A SELECTION OF 30 OPTIONS

*Made for You* | WITH PASSION IN HAMBURG  
BY TRENGA

WIR SIND **JOBRAD** PARTNER

TRENGA.DE

TRENGA



# INHALT

## KURZMELDUNGEN

- 4 15.05.2024: Ride of Silence · Fahrrad-Sternfahrt · Kidical Mass · **Fahrrad & Recht:** Radwegpflicht bei Schnee und Glätteis

## NEUES AUS DEN BEZIRKEN: ALTONA

- 6 Elbchaussee

## VERKEHRSPOLITIK: WINTERDIENST

- 10 Same frustrating procedure as every Year!

## VEREIN

- 12 Organigramm des ADFC Hamburg

## VEREIN

- 14 Neujahrsempfang des ADFC Hamburg

## VERKEHRSSICHERHEIT

- 15 #stopkillingcyclists

## REZENSION

- 16 Jakob Hinrichs: Modern Cyclists.

## MILENAS MEINUNG

- 17 Frühlingsgefühle

## TOUREN UND TERMINE

- 18 Alles digital?!

## CARTOON

- 20 Thiessens Verkehrsdurchsagen

## AMREYS KOLUMNE

- 21 Endlich wieder Blitz!

- 22 **FÖRDERMITGLIEDER ADFC HAMBURG**

# FRAGEN ÜBER FRAGEN

Vor einem halben Jahr, im Editorial zur RadCity 3.23, war zu lesen: „Im ersten Halbjahr 2023 wurden bereits ein Radfahrer und eine Radfahrerin auf den Straßen Hamburgs getötet.“ Damals haben wir Vorschläge gemacht, wie die „Vision Zero“ von null Toten und Schwerverletzten auf Hamburgs Straßen in die Tat umzusetzen wäre. Doch das Gegenteil scheint der Fall zu sein. In den drei Monaten seit dem Erscheinen der letzten RadCity sind schon wieder drei Radfahrende in Hamburg getötet worden. Wie viele noch? Dem Andenken der Opfer ist die Seite 15 gewidmet.

Unsere Titelgeschichte befasst sich mit dem Umbau der einstigen „Prachtstraße“ Elbchaussee. Die Bezirksgruppe Altona hat die Baumaßnahmen dort von Anfang an kritisch begleitet und gibt uns einen Einblick in den oft mühsamen Planungsprozess (S. 6–9). Hat sich der Aufwand gelohnt? Apropos Aufwand: Den sollte die Hamburger Straßenreinigung eigentlich betreiben, um im Winter für schnee- und eisfreie Radwege zu sorgen. Ob sie das getan hat, fragen wir auf den Seiten 10 bis 11.

Berichte aus dem Innenleben des Vereins wie vom Neujahrsempfang (S. 14) haben einen festen Platz in der RadCity. Diese Ausgabe enthält zudem ein Organigramm, das veranschaulicht, wie der Verein aufgebaut ist und wie viel Engagement möglich und nötig ist, um dem Rad mehr Platz zu verschaffen (S. 12–13). Ist uns das gelungen? Darüber hinaus findet ihr in diesem Heft eine ausführliche „Gebrauchsanleitung“ für das Tourenportal (S. 18–19), zwei frühlingshafte Kolumnen (S. 17, 21), eine Buchbesprechung (S. 16) und zwei Cartoons, die vielleicht nicht allen gefallen (S. 20). Aber müssen sie das?

Ich wünsche euch einen unfallfreien Start in den Frühling!

Leo Strohm

## IMPRESSUM

Die RadCity – „Deutschlands führendstes Fahrradmagazin“ (Horst Tomayer) – bzw. ihr Vorläufer ADFCmagazin Hamburg erscheint seit 1998.

### HERAUSGEBER

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg-St. Georg

### MITARBEITER\*INNEN DIESER AUSGABE

Alexander Ballas, Kay Brockmann, Amrey Depenau, Malte Hübner, Dirk Lau (Layout, Produktion), Milena Markwart, Georg Sommer, Leo Strohm (Redaktion, V.i.S.d.P.), Alexander von Stryk, Anne-Karin Tampke, Thies Thiessen, Karin Wiedey

**E-Mail:** [radcity@hamburg.adfc.de](mailto:radcity@hamburg.adfc.de)

### ANZEIGEN

Es gilt die Preisliste Nr. 42 vom 05.11.2023: [hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten](http://hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten)  
Kontakt: bfö – Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.

Tel. 040 8090559-0

E-Mail: [cohen@bfoe-hh.de](mailto:cohen@bfoe-hh.de)

### DRUCK

Dierichs Druck Media | Auflage: 7500

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Positionen des ADFC Hamburg wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg.

Download: [hamburg.adfc.de/radcity](http://hamburg.adfc.de/radcity)

# spielend mehr sportliche Mobilität

... mit und ohne elektrischen Rückenwind.

**Gekko**  
Das preiswerte, agile Trike für Puristen.

Hervorragende Fahreigenschaften und Verarbeitungsqualität mit ausgesuchter, praxisgerechter Ausstattung.



In Jubiläumsausstattung ohne Lieferzeit sofort im Liegeradstudio zu haben.



HP VELOTECHNIK *Deltatx*

### Der neue, geniale e:Chopper

Genau das richtige Pedelec-Trike für den Einkauf, die City-Tour und mühelose und komfortable Mobilität in bewährter HP Velotechnik-Qualität.

Wann besuchen Sie uns zur Probefahrt?

**Liegeradstudio**

HP VELOTECHNIK, ICE Trikes, FLUX Liegeräder - Fahrradbau & Service in Hamburg  
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - [www.liegeradstudio.de](http://www.liegeradstudio.de)

SAVE THE DATE

## 15.05.2024: RIDE OF SILENCE

Am **15. Mai 2024** werden an vielen, vielen Orten überall auf der Welt schweigsame Fahrrad-Demonstrationen stattfinden. Auch in Hamburg wird es einen solchen „Ride of Silence“ geben. Damit wollen wir all der Radfahrer\*innen gedenken, die im Straßenverkehr getötet wurden. In möglichst weißer Kleidung werden wir zumindest einige der Orte besuchen, an denen wir im Lauf des vergangenen Jahres weiße Geisterräder aufstellen mussten. Wir rufen alle ADFC-Mitglieder auf, sich daran zu beteiligen.

Ob es unterwegs Kundgebungen geben wird und wie schweigsam die Demo tatsächlich ablaufen wird, alles das erfahrt ihr auf unserer Webseite [hamburg.adfc.de](http://hamburg.adfc.de)



SAVE THE DATE

## FAHRRADSTERNFAHRT

Am Sonntag, den **9. Juni 2024**, steigen wir wieder aufs Rad und fahren auf Dutzenden Routen aus Norddeutschland in die Hamburger Innenstadt. Die beliebte Tour über die Köhlbrandbrücke steht ebenso auf dem Programm wie unsere große Abschlussveranstaltung. An den Einzelheiten wird in den nächsten Monaten noch intensiv gearbeitet.

Am besten schaut ihr immer wieder mal auf der Webseite [fahrradsternfahrt.hamburg](http://fahrradsternfahrt.hamburg) vorbei.

## KIDICAL MASS

Die bundesweiten Aktionstage (22.04.–05.05.) werden auch in diesem Jahr wieder Hunderttausende Kinder mitsamt ihren Fahrrädern und Begleitung auf die Straßen locken. In Hamburg wird der ADFC im Zeitraum **vom 3. bis zum 5. Mai 2024** eine Kidical Mass veranstalten. Denn sichere Wege für Kinder und Jugendliche sind ein lebenswichtiger Baustein für die Mobilitätswende. Darüber hinaus zeigen wir mit dieser bunten Demonstration, dass es eine Menge Spaß machen kann, sich politisch zu engagieren.

Bitte informiert euch kurzfristig über alle Details auf unserer Webseite [hamburg.adfc.de](http://hamburg.adfc.de)

SAVE THE DATE



Arnold-Hofmann

## AUF TOUREN KOMMEN!



Du hast Spaß am gemeinsamen Radfahren? Du hast Lust auf neue Strecken und unbekannte Ecken in und um Hamburg? Dann komm mit dem ADFC auf Touren! Da geht es nicht in erster Linie um möglichst viele Kilometer, sondern um das gemeinsame Erleben von Natur und Kul-



tur sowie den Spaß am Radfahren. Alle unsere geführten Radtouren werden kostenlos angeboten. Wer möchte, kann auf der Tour an den ADFC Hamburg spenden oder gleich zu vergünstigten Konditionen Mitglied werden.

Anmeldung: [touren-termine.adfc.de](http://touren-termine.adfc.de)

## RADWEGPFLICHT BEI SCHNEE UND GLATTEIS

Wie wirken sich die allgemeinen Wegebenutzungspflichten für Radfahrende (vgl. RadCity 4.22) bei Eis und Schnee aus? Gehwege sind grundsätzlich immer zu räumen, wobei die Räumpflicht zumeist per Satzung auf Anlieger\*innen übertragen wird, sodass diese (und nicht die Stadt) bei Verstößen und erlittenen Schäden haften müssten. Ist der Gehweg auch für Radfahrende freigegeben (bzw. gemeinsamer Geh-/Radweg), gilt für die Räumpflicht nichts anderes als beim alleinigen Gehweg. Geräumt werden soll so, dass zu Fuß Gehende einen festen Stand haben (vgl. insb. OLG Oldenburg, Urteil vom 6. Dezember 2002, Az. 6 U 150/02). Dies kann für Radfahrende dennoch problematisch sein, wenn für Räder nicht ausreichend Standfestigkeit herrscht oder Streugut das Fahren beeinträchtigt. Bei Radwegen ohne Benutzungspflicht gibt es zumeist keine Räumpflicht, diese wird in der Regel auf Fußwege und Straßen beschränkt.

Bei Radwegen mit Benutzungspflicht wird spätestens seit dem Urteil des BGH (vom 9. Oktober 2003, Az.

III ZR /03) eine Obliegenheit oder sogar Pflicht für die verantwortliche Stelle gesehen, „verkehrswichtige“ innerörtliche Radwege zu räumen und gegebenenfalls zu streuen. Erfolgt dies nicht, kann unter dem Hinweis auf die Unmöglichkeit der Nutzung auf die Straße ausgewichen werden. Auch erscheint dann die grundsätzliche Radwegbenutzungspflicht an der Stelle überprüfungswürdig. Welche Wege als „verkehrswichtig“ anzusehen sind, ist weitgehend eine Einzelfallentscheidung.

Christian Dannhauer



Rechtsanwalt Christian Dannhauer ist Fachanwalt für Verkehrsrecht und Fördermitglied des ADFC Hamburg. Dabei ist er auf die Abwicklung von Verkehrsunfällen sowie Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen spezialisiert. ADFC-Mitgliedern bietet die Kanzlei eine kostenlose Erstberatung an: [info@kanzlei-dannhauer.de](mailto:info@kanzlei-dannhauer.de).

Anzeige

# Wenn es doch mal ein Auto sein muss



Treibstoff,  
Parkplatz und  
Versicherung  
inklusive



[cambio-CarSharing.de](https://www.cambio-CarSharing.de)





Die Elbchaussee ist eine hervorragende Verbindung zwischen den Elbvororten und der Innenstadt. Bisher jedoch ist der oft als Prachtstraße beschriebene einstige Kutschenweg ausgesprochen unattraktiv für den Rad- und Fußverkehr.

Die Planungen begannen mit einer öffentlichen Online-Beteiligung im März und April 2018. Am 28. April 2018 organisierte die Bezirksgruppe Altona des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) eine Befahrung der Elbchaussee mit verschiedenen Zwischenkundgebungen, bei denen auf die jeweiligen Besonderheiten vor Ort hingewiesen wurde. So waren und sind viele Straßenabschnitte lediglich gesäumt von schmalen Gehwegen mit holpriger Oberfläche, die teilweise auch noch für den Radverkehr freigegeben sind. Die Hoffnung, die 2018 aufkeimte: Rad- und Fußverkehr bekommen mit dem geplanten Ausbau mehr Platz, eine bessere Aufenthalts-

qualität und eine gut befahrbare beziehungsweise begehbare Straße, auch als Alternative zum Elberadweg.

**Information und Dialog** Ebenfalls im März und April 2018 gab es verschiedene Informations- und Aktionsstände in dem Gebiet, sodass Anwohnende Ideen, Wünsche und Kritik äußern und sich informieren konnten. Die Ergebnisse wurden in einer ersten öffentlichen Dialogveranstaltung am 4. Mai 2018 vorgestellt.

In den Monaten Oktober/November 2018 gab es eine zweite Online-Beteiligung. Am 16. November 2018 wurden die Ergebnisse auf einer zweiten öffentlichen Dialogveranstaltung vorgestellt.

Fahrbahn, Kreuzungsbereiche, Abbiegemöglichkeiten, Ampeln, Aufstellflächen für den Radverkehr, Konfliktmöglichkeiten zwischen Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr und vieles mehr. Selbst routinierten Radaktivist\*innen schwirrt dann schon mal der Kopf.

Wie häufig bei umfangreichen Planungen, erfolgte Anfang 2020 eine Zweitverschickung. Schon die damaligen Pläne wurden von verschiedenen Parteien und Interessengruppen kritisiert, weil sie sehr auf den motorisierten Verkehr fokussiert waren. Ausreichend Platz für Fuß- und Radverkehr, Besonderheiten wie Abbiegemöglichkeiten zur Fähre Teufelsbrück und der Bezug zum Elberadweg wurden in der Planung nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt. Anfang 2021 gab es dann eine überarbeitete Schlussverschickung.

**So sieht es heute aus** Erstmals in Hamburg wurden hier die sogenannten Kopenhagener Radwege gebaut. Im jetzt für den Verkehr freigegebenen ersten Bauabschnitt zwischen Manteuffelstraße und Parkstraße gibt es auf der Nordseite der Elbchaussee zwei Kopen-

hagen-Abschnitte: von der Parkstraße bis zur Holztwiete sowie vom Jenischpark gegenüber dem Hans-Leip-Ufer bis zur Sieberlingstraße. Auf der Südseite wurde zwischen Hans-Leip-Ufer und Holztwiete ein Radweg nach Kopenhagener Vorbild gebaut. Hier wird auch schon eines der Hauptprobleme deutlich: Innerhalb weniger Meter wechselt die für den Radverkehr angebotene Infrastruktur, und zwar mehrfach.

### Problematische Verkehrsführung

Schon bald nach der feierlichen Eröffnung war deutlich, dass die Aufleitung von der Fahrbahn auf den Kopenhagener Radweg in Richtung Blankenese auf der Höhe Jenischpark eine echte Gefahrenstelle war. Innerhalb weniger Wochen stürzten dort mehrere Radfahrende. Vorübergehend wurde die Aufleitung rot eingefärbt, die Bordsteinkante zwischen Fahrbahn und Radweg mit rot-weiß gestreiften Baken markiert. Problematisch ist dort, dass Radfahrende mit hoher Geschwindigkeit auf der Elbchaussee Richtung Teufelsbrück auf der Fahrbahn bergab fahren und die Aufleitung erst sehr spät zu erkennen

**Es wird konkret** Im Juli 2019 lag schließlich die Erstverschickung im Mail-Postfach. Radbegeisterte aus Altona machten sich mit Plänen und Erläuterungen vertraut, fuhren die Elbchaussee zwischen Manteuffelstraße und Hohenzollernring noch einmal entlang und trafen sich, um in vielen Stunden eine Stellungnahme zu schreiben. Wer sich eine so umfangreiche Planung schon mal angesehen hat, weiß, dass viele Punkte berücksichtigt werden müssen: Auf- und Ableitungen zwischen Radweg und

**Kopenhagener Radweg, Hamburg**  
Edition: nur 1,80 Meter schmal und  
Ablageplatz für E-Scooter und Laub.



Karin Wiedey

Karin Wiedey

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*ich konnte heute die neugestaltete Elbchaussee mit dem Fahrrad befahren. Leider kam es wie befürchtet: Im Bereich Christian-F.-Hansen-Straße bis Sieberlingstraße lag anfangs sehr viel Laub und Geäst auf dem Radweg, was diesen äußerst rutschig und die nutzbare Fläche schmaler machte. Die Fahrbahn hingegen war makellos frei. Ferner lagen E-Roller auf dem Radweg und es gingen einige Fußgänger auf diesem umher, was ein zügiges ungehindertes Fortkommen unmöglich machte. Insbesondere letzter Aspekt wurde zuvor medial thematisiert und offensichtlich nicht hinreichend behoben.*

*Im Bereich Winkelmannstraße bis Schenefelder Landstraße bin ich von zahlreichen Autos dicht überholt worden. Vorgeschrieben sind mindestens 1,5 Meter. Wie soll das in der Praxis bei Berufsverkehr funktionieren? Wie wird das kontrolliert und Verstöße geahndet? Eine Anzeige als Ordnungswidrigkeit läuft wegen der unverhältnismäßig hohen Anforderungen, die die Stadt Hamburg anders als andere Städte an eine OWI-Anzeige stellt, ins Leere. Soll ich für jedes Fahrzeug eine Strafanzeige wegen § 315 StGB machen?*

**Oben:** Diese E-Mail an [fahrrad@altona.hamburg.de](mailto:fahrrad@altona.hamburg.de) wurde uns vom Verfasser zur Verfügung gestellt.

**Rechts:** Auf Höhe Zedernweg geht es zum Linksabbiegen zweimal durch die Pfütze.

**Ganz rechts:** Auf Höhe des Friedhofs Nienstedten haben Radfahrende einen Schutzstreifen bekommen.

ist, unter anderem, weil die Kantsteine zur Fahrbahn und zum Fußweg nicht farblich hervorgehoben wurden (grau in grau). Die Aufleitung dort soll baulich Anfang 2024 noch mal geändert werden, um weitere Stürze zu vermeiden.

**Viel Schatten, wenig Licht** Die Kopenhagener Radwege bieten mit ihrer Asphaltoberfläche zwar ein komfortables Fahren, haben aber überwiegend nur eine Breite von 1,80 Meter und keinen Sicherheitstrennstreifen zur Fahrbahn. Ein sicheres Überholen zwischen Radfahrenden ist dort nicht möglich. Befinden sich Hindernisse wie Laub, Gegenstände oder Personen auf dem Radweg, ist ein Ausweichen unmöglich.

In den übrigen Abschnitten der Elbchaussee findet der Radverkehr im Mischverkehr bei Tempo 50 statt, im Bereich zwischen dem Hotel Louis C. Jacob und der Kirche Nienstedten wurde Tempo 30 angeordnet. Hier wurden auf der Fahrbahn auch „Sharrows“ aufgebracht, also Piktogramme, die auf die gemeinsame Straßennutzung aufmerksam machen sollen. Etwa auf Höhe des Friedhofes bis zur Manteuffelstraße

wurden auf der Nordseite der Elbchaussee schmale Schutzstreifen markiert. Die Fahrbahn ist dort allerdings so eng, dass die Markierung zum Schutzstreifen permanent überfahren wird. Bei einem Rückstau vor der Ampelkreuzung Manteuffelstraße/Elbchaussee/Schenefelder Landstraße warten die meisten Pkw-Fahrenden zwar links der Markierung, Busse müssen aber eventuellen Gegenverkehr berücksichtigen und weichen deswegen häufig auf den Schutzstreifen aus. Radfahrende können dann nicht mehr auf dem Schutzstreifen an den wartenden Kraftfahrzeugen vorbeifahren.

Mischverkehr auf einer Hauptverkehrsstraße bedeutet auch, dass Radfahrende ständig damit rechnen müssen, eng überholt und gefährdet zu werden. Zu geringe Überholabstände, dichtes Auffahren, Überholen vor Kurven und Überholen trotz Gegenverkehr sind Alltag auf diesem Abschnitt.

**Flaschenhals Teufelsbrück** Viele Airbus-Mitarbeitende pendeln mit dem Fahrrad bis zur Fähre in Teufelsbrück. Für den aus Richtung Innenstadt kom-





Die Aufleitung von der Fahrbahn auf den Radweg beim Jenischpark hat sich als Unfallschwerpunkt erwiesen. Sie soll daher Anfang 2024 nachgebessert werden.

menden Radverkehr gibt es jedoch keine ausreichende Möglichkeit, um nach links zum Fähranleger abzubiegen. An der Ampelkreuzung zur Baron-Voght-Straße wurde lediglich eine schmale Abbiegetasche für indirektes Linksabbiegen markiert. Direktes Linksabbiegen von der Fahrbahn zum Fähranleger ist an dieser Kreuzung nicht erlaubt. Die markierte Abbiegetasche ist für die hohe Anzahl an Fahrradpendelnden viel zu klein – eine regelrechte Einladung zu Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung. Bei besserer Planung hätte das vermieden werden können. In der Stellungnahme des ADFC wurde damals eine Linksabbiegespur für Radfahrende gefordert.

**Der nächste Schritt** Wie soll es nun weitergehen? Der nächste Sanierungs-



Karin Wiedey

abschnitt ist bereits in Planung: vom Hohenzollernring bis zur Betty-Levy-Passage (etwa Höhe Rathaus Altona). Die erste Verschickung wurde dem ADFC Hamburg im September 2023 zur Verfügung gestellt, und wir haben unsere Stellungnahme abgegeben. Im Oktober 2023 gab es eine nicht öffentliche Infoveranstaltung für Interessengruppen wie den ADFC. Dort informierte der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Ge-

wässer (LSBG) über die Planungen und ging auch auf die Punkte in den Stellungnahmen der verschiedenen Interessengruppen ein. Zum Beispiel wurde über Kreuzungsgestaltungen informiert, die Lage der Bushaltestellen erläutert oder Abwägungsprozesse bei verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten erklärt. Baubeginn wird voraussichtlich bereits 2025 sein.

Für die BG Altona: Karin Wiedey



Karin Wiedey

## MACH MIT!

Wie jede andere Bezirksgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs freut sich auch die BG Altona über Verstärkung. Bürokratisches Vorwissen oder Erfahrung mit Planungsverfahren ist dafür keineswegs notwendig. Das alles kommt mit der Zeit, durch Zuhören, Nachfragen und Mitdiskutieren.

Die Aktiven sorgen gern dafür, dass Anfänger\*innen sich wohlfühlen und einbringen können. Denn letztendlich gilt: Wer Fahrrad fährt, hat auch ein gutes Gespür dafür, wo sie/er gern fährt.

Am besten meldet ihr euch per E-Mail an: [altona@hamburg.adfc.de](mailto:altona@hamburg.adfc.de).

# SAME FRUSTRATING PROCEDURE AS EVERY YEAR!

**Jeden Winter dasselbe Spiel: Fällt Schnee in Hamburg, räumen ihn die fleißigen Menschen der Stadtreinigung weg – von den Kfz-Fahrstreifen auf die Wege für Rad- und Fußverkehr, die so komplett unbenutzbar werden.**

In Nowosibirsk, der größten Stadt Sibiriens, fällt vermutlich mehr Schnee als in Hamburg. Ob und wie in der westsibirischen Metropole im Winter Rad gefahren wird, ließ sich auf die Schnelle nicht recherchieren. Aber wenn in Hamburg, das fast auf demselben Breitengrad wie Nowosibirsk liegt, nur 5500 Kilometer weiter östlich, Schnee fällt, dann wird Radfahren zum Abenteuer – mehr noch als sonst. So weit, so traurig. Was Radfahrende allerdings im Januar 2024 in Hamburg erleben mussten, war eine absolute Anti-Werbung für die Fahrradstadt und Mobilitätswende. Das Einzige, was auf geräumten Wegen wie immer kaum gebremst rollte, war der Autoverkehr. Sibirische Kälte, fieser Gegenwind und selbst Regen halten die Hamburger\*innen nicht vom Radfahren oder zu Fuß Gehen ab. Aber ungeräumte, vereiste Wege machen es den meisten nur unter Risiken möglich, klimafreundlich in der Stadt mobil zu

sein. Den Menschen ohne Auto signalisierte der Senat damit: Bleibt zu Hause oder gefährdet euch selbst! Wer dennoch Rad fuhr, nutzte die meist vorbildlich „bearbeitete“ Fahrbahn, allerdings mit dem gewohnten Problem: Viel zu viele Autofahrer\*innen missachten beim Überholen von Radfahrenden den vorgeschriebenen Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 Meter.

**Winterdienst? Was ist das?** Gefühlt existiert ein Winterdienst auf Radwegen in Hamburg nur online, auf den Straßen ist davon wenig bis null zu merken. Dass die Stadtreinigung im Januar 2024 die Schuld für die unbenutzbaren, weil oft superglatte Geh- und Radwege auf das Hamburgische Wegegesetz (HWG) und damit auf die Anlieger\*innen schob, mutete wie ein Eingeständnis ihrer Hilflosigkeit an. Ihre Mitteilung, dass ihre Arbeitsweise für Radfahrstreifen gar nichts bringe, weil sie Schnee und Eis

von den Kfz-Fahrstreifen einfach komplett dorthin schiebt, war unverschämt – wohlwollend formuliert. Warum überlegt sie sich nicht stattdessen Lösungen oder überdenkt ihre Arbeitsweise grundlegend? Andere Städte wie Kopenhagen oder Helsinki kriegen das hin und räumen im Winter zuerst Rad- und Gehwege von Schnee und Eis – vor den vom Kfz-Verkehr genutzten Fahrstreifen.

Ob das in Nowosibirsk auch so ist, wissen wir nicht. Hamburg aber braucht dringend eine Aktualisierung des HWG und eine flächendeckende Kontrolle sowie Sanktionierung der Verantwortlichen, die ihrer Pflicht zur Räumung von Rad- und Gehwegen nicht nachkommen. Dazu ein Ausbau der Kapazitäten bei der Stadtreinigung in Sachen Schnee- und Eisräumung sowie ein Winterdienst für den Radverkehr, der funktioniert. Und was spricht eigentlich gegen Gurkenwasser auf vereisten Gehwegen?



Das sogenannte Winterdienstnetz der Stadt Hamburg für den Radverkehr soll größtenteils Velorouten erfassen und orientiert sich an wichtigen Hauptverkehrsverbindungen mit hohem Radverkehrsaufkommen. Alle Radwege würden gleichzeitig bearbeitet werden, um die Benutzbarkeit im Berufsverkehr zu ermöglichen. So das Versprechen der Stadtreinigung Hamburg.

Der Radweg in der Barmbeker Straße ist benutzungspflichtig, aber unbenutzbar. Weitere Beispiele für die Nicht-Performance der Stadt Hamburg in Sachen Winterdienst für Rad- und Fußverkehr findet ihr auf unserem Mastodon-Kanal:



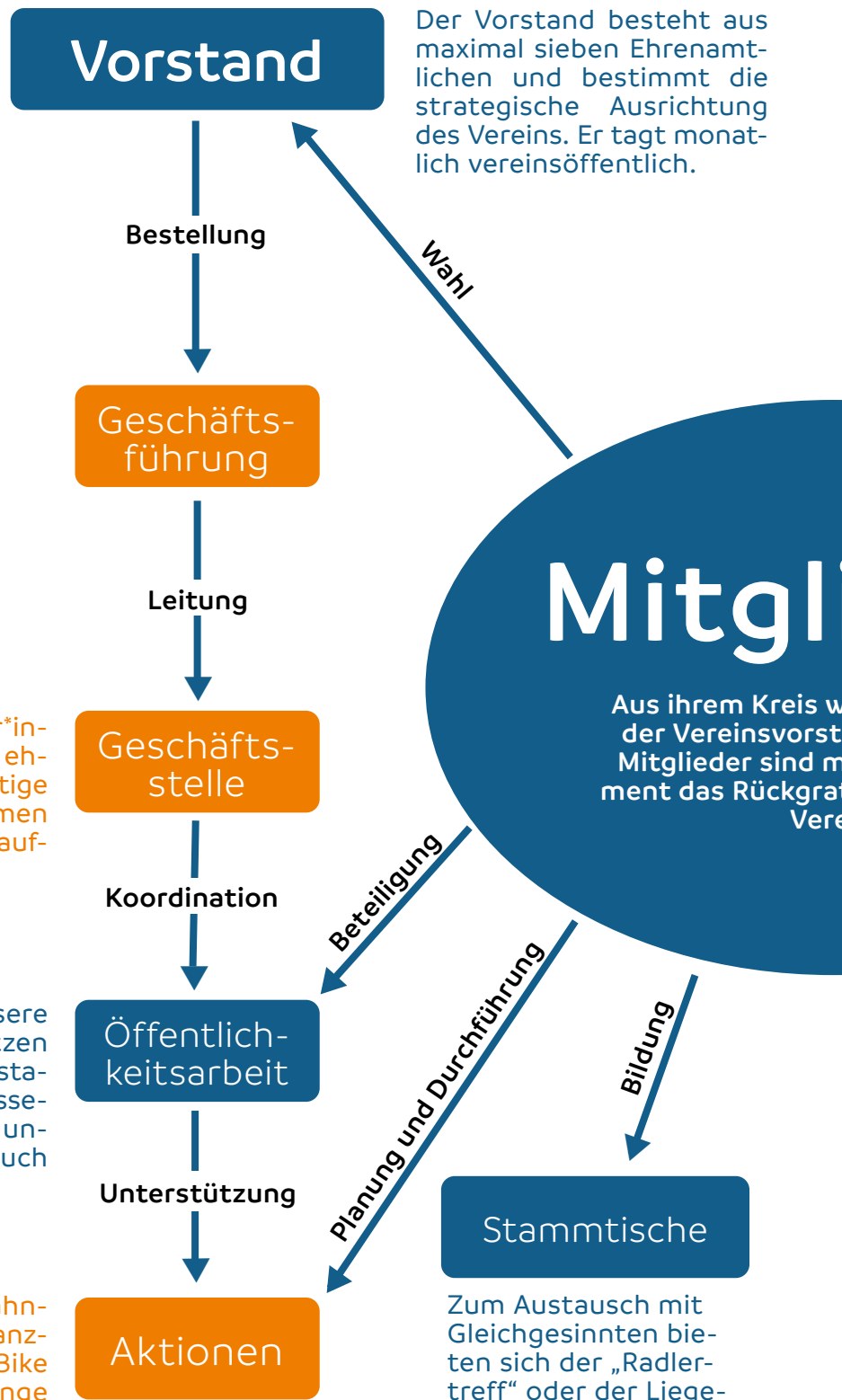
# ORGANIGRAMM DES ADFC HAMBURG

Über neuntausend Mitglieder zählt der Landesverband Hamburg des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. Viele von ihnen engagieren sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise im Verein. Mit diesem Schema wollen wir versuchen, die wichtigsten Strukturen des Vereins anschaulich zu machen.

Die fest angestellten Mitarbeiter\*innen unterstützen die Arbeit der ehrenamtlichen Aktiven auf vielfältige Art und Weise. Außerdem stemmen sie den gesamten Verwaltungsaufwand des Vereins.

Um die Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten zu informieren, nutzen wir soziale Medien (zurzeit Instagram, Mastodon, Facebook), Presseerklärungen, diverse Newsletter, unsere Webseite und natürlich auch die RadCity.

Ob Pop-up-Bikelane oder Mahnwache, Kidical Mass oder Franzbrötchen verteilen am Winter Bike to Work Day – es gibt jede Menge kreativer Aktionsformen, die umso mehr Spaß machen, je mehr Menschen sich daran beteiligen.



Der Vorstand besteht aus maximal sieben Ehrenamtlichen und bestimmt die strategische Ausrichtung des Vereins. Er tagt monatlich vereinsöffentlich.

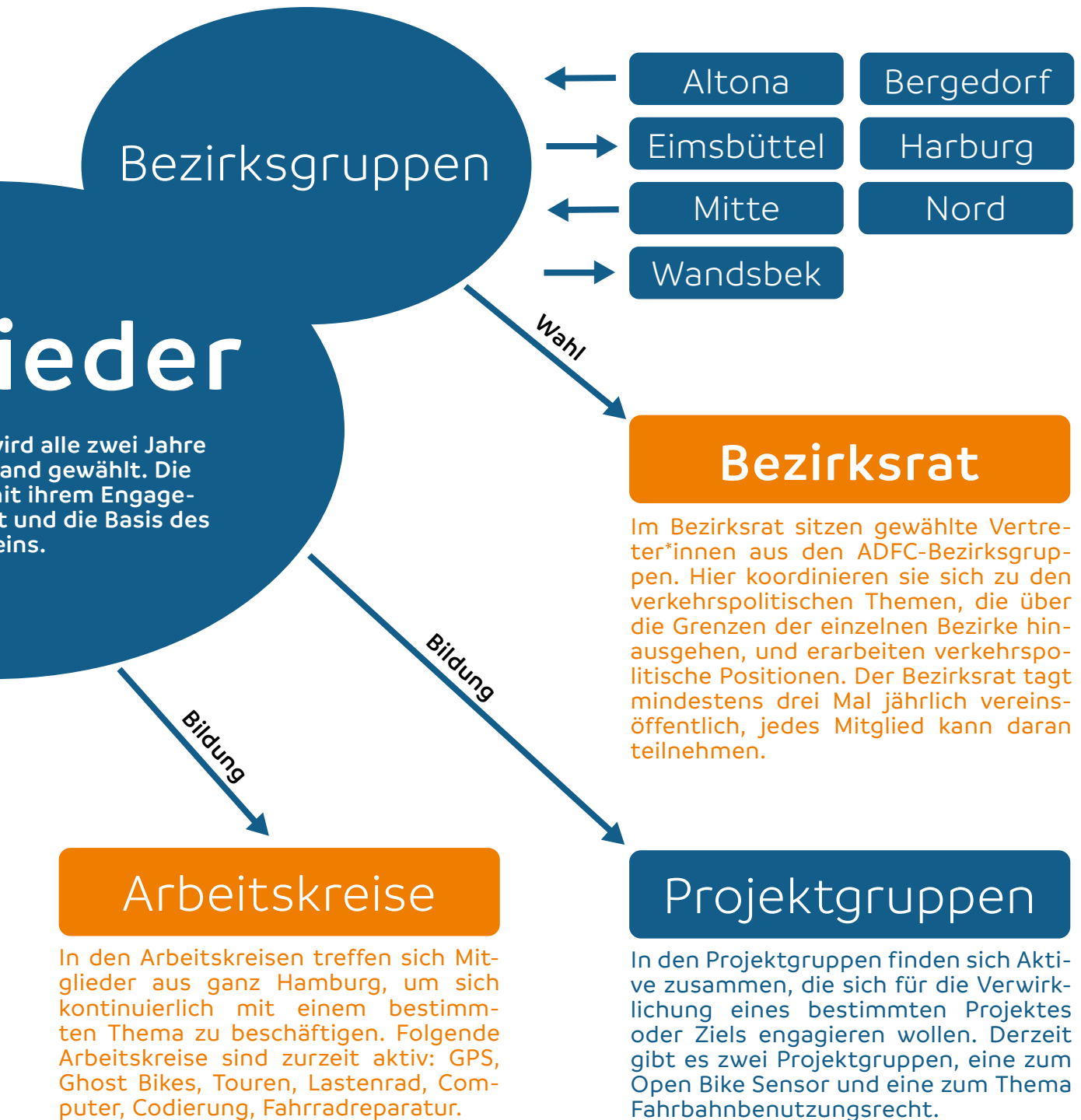
## Mitglieder

Aus ihrem Kreis w...  
der Vereinsvorst...  
Mitglieder sind m...  
ment das Rückgrat...  
Vere...

### Stammtische


Zum Austausch mit Gleichgesinnten bieten sich der „Radlertreff“ oder der Liegerad-Stammtisch an.

In jedem der sieben Hamburger Bezirke gibt es eine aktive Bezirksgruppe, die sich mit verkehrspolitischen Themen vor Ort beschäftigt, den Kontakt zu Behörden und anderen Institutionen pflegt und sich einmischt, wenn es darum geht, dem Rad mehr Platz zu verschaffen.



**ieder**

wird alle zwei Jahre  
and gewählt. Die  
mit ihrem Engage-  
t und die Basis des  
eins.



Neujahrsempfang des ADFC Hamburg

# WER HÄTTE DAS GEDACHT ...

**D**ass in einer Fahrradstraße – an einer Bau(eng)stelle – ein entgegenkommender Autofahrer Vorfahrt gibt, etwas später dann ein Motorradpolizist beim Überholen einen seitlichen Abstand von nur dreißig Zentimetern lässt und es sich schließlich abends lohnt, zum Neujahrsempfang des ADFC zu gehen? Zu Letzterem: In quirliger Atmosphäre konnte ich meinen Ärger (siehe oben) loswerden, interessanten Themen lauschen, Menschen, die ich zum Teil nur flüchtig kannte, in Gespräche verwickeln und mich am verlockenden Buffet sättigen.

Den thematischen Schwerpunkt des Abends bildete der Hamburger Zukunftsentscheid ([zukunftsentscheid-hamburg.de](http://zukunftsentscheid-hamburg.de)), der von vielen Verbänden getragen wird: Der Hamburger Senat soll auf einen sozial gerechten, wissenschaftsbasierten und wirtschaftlich ausgewogenen Klimaschutz verpflichtet und die Hamburger Klimapolitik insgesamt auf die Spur gebracht werden. Nächste Stufe: Das Volksbegehren im Herbst 2024. Unterschreiben!

Dazu passend zwei Vorträge zur Zukunft von Fahrrad und Verkehr: Jan Kamensky (Mobilitätsexperte und Stadtplaner) von [visualutopias.com](http://visualutopias.com) stellte seine kurzen Animationsfilme vor, die (vermutlich) unser aller Utopien von menschengerechten Plätzen in Großstädten eindrucksvoll umsetzen. Was

hat ihn dazu bewogen? „Der Raum, den wir ‚de jure‘ öffentlich nennen, wird ‚de facto‘ von privaten Autos dominiert“ – viel prägnanter lässt sich das Problem nicht benennen, oder? Schaut es euch an!

Danach berichtete Mark Hoelling ([escootee.com/de](http://escootee.com/de)) über Aspekte und Hintergründe der Mikromobilität. Diese wird, nach seiner Meinung, künftig von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen bestimmt werden. Alle, die da schon Panik im Blick hatten (E-Roller!), mussten erfahren, dass sich zum Beispiel Rollstuhlfahrende neuerdings mit einem kleinen Adapter einen E-Roller „unterbauen“ können. Ein großer Schritt zu mehr Flexibilität! Auch angesichts der Meldung „Verkaufszahlen des letzten Jahres: 45 Prozent Pedelecs“ wünschen sich einige Radelnde vielleicht andere Schlagzeilen ... auf jeden Fall sorgten beide Vorträge für lebhaftere Diskussionen bis in den Abend hinein. Ob – wie die Legende raunt – zur späteren Stunde noch auf den Tischen getanzt wurde, müsst ihr beim nächsten Mal selbst herausfinden!

Also, es hat sich gelohnt – und die beiden anderen Vorfälle aus der Einleitung entsprechen zum Glück/leider ebenfalls der Realität. Auf ein neues Fahrradjahr!

Kay Brockmann

# #STOPKILLINGCYCLISTS



Kay Brockmann



## 18. November 2023

Der Fahrer eines Reisebusses biegt von der Kurt-Schumacher-Allee nach rechts in Richtung ZOB in St. Georg ab. Dabei überrollt er einen 33-jährigen Radfahrer, der dann im Krankenhaus seinen Verletzungen erliegt.



## 14. Dezember 2023

An der Kreuzung Neuhöfer Straße/ Neuhöfer Damm in Wilhelmsburg biegt der Fahrer eines Sattelschleppers nach rechts ab. Dabei nimmt er einem Fahrradfahrer die Vorfahrt und überrollt ihn. Der Mann kann nur noch tot geborgen werden. Seine Identität ist bis heute nicht geklärt.



Malte Hübnert



Kay Brockmann

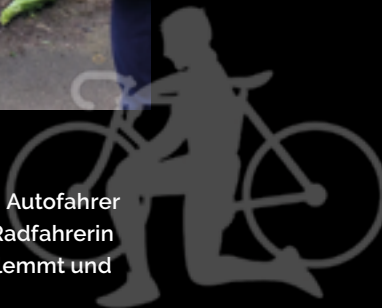
## 26. Januar 2024

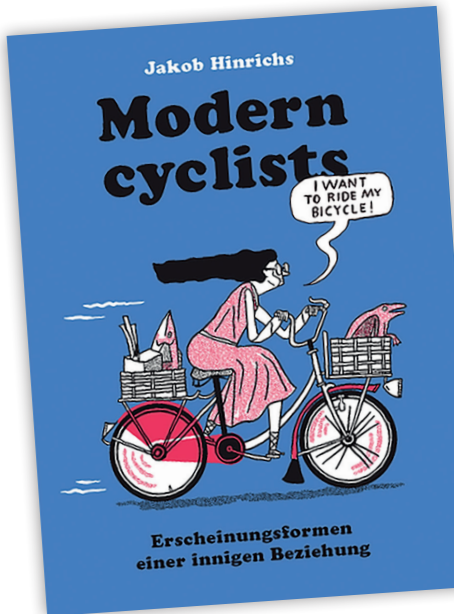
Auf der Holsteiner Chaussee in Eidelstedt nimmt ein Autofahrer beim Abfahren von der Autobahn einer 57-jährigen Radfahrerin die Vorfahrt. Sie wird unter seinem Fahrzeug eingeklemmt und stirbt noch an der Unfallstelle.



## 30. Januar 2024

Als „Natenom“ trat Andreas Mandalka auf Social Media auf (links sein Profilbild) und postete Videos von gefährlichen Überholmanövern, die er als Radfahrer erlebte. Der bundesweit bekannte Aktivist wurde auf seinem täglichen Arbeitsweg auf der Landstraße von Neuhausen nach Schellbronn in Baden-Württemberg durch einen Autofahrer getötet.





**Jakob Hinrichs:**  
*Modern Cyclists.*  
 Erscheinungsformen  
 einer innigen Beziehung.

**Favoriten-Press,**  
 18,- €; ISBN 978-39-  
 684909-22

Über sich selbst lachen zu können, ist eine Kunst. So eröffnet Jakob Hinrichs sein Werk selbstironisch mit einer Beschreibung des „Zeichners“, also eines Typus, der auf ihn selbst zutrifft: mit philosophischen Gedanken durch die Stadt radelnd und verschwitzt und mit einigen bedrohlichen Verkehrssituationen im Gepäck allmorgendlich am Arbeitsplatz eintreffend.

**Klischees humorvoll auf den Punkt gebracht** Ebenso humorvoll beschreibt Hinrichs 54 weitere Klischee-Radelnde: vom „Falter“, der die Kombination aus Fahrrad- und Bahnfahren liebt und beim Einstieg in eine überfüllte Bahn gerne mit einem Anflug von Selbstgefälligkeit sein Können beim Zusammenklappen seines Brompton-Modells zeigt, über die „Rent-a-bikes“, die in Schlangenlinien abwechselnd ihren Smartphonebildschirm und die Sehenswürdigkeiten auf der

Route, weniger aber die anderen Verkehrsteilnehmer\*innen im Blick haben, bis zum „Allwettermenschen“, der aus der breiten Masse des Radverkehrs erst hervorsteht, wenn das Wetter gegen Jahresende immer schlechter wird und er den widrigen Konditionen mit unüberwindlich scheinender Garderobe trotzt.

Bei 55 verschiedenen Rad-Stereotypen wird es an mancher Stelle automatisch etwas konstruierter, wenn beispielsweise die „Abgefederten“ oder die „Traveller“ aufs Korn genommen werden, bloß weil sie einer Federung am Fahrrad nicht abgeneigt sind oder eine vielleicht etwas spezielle Sicht auf ihr globales Reiseverhalten haben – was mit ihren Fahrradvorlieben nur indirekt zu tun hat.

Positiv hervorzuheben ist die selbstverständliche Zweisprachigkeit des Buches auf Deutsch und Englisch. Dies eröffnet einer breiteren Leserschaft Zugang und erscheint für Literatur dieser kurzweiligen Art absolut passend. Man wünscht sich, dass in Zeiten vermehrt multinationaler Gesellschaften vielleicht bald mehr Autor\*innen und Verlage auf diese Idee kommen.

**Ein schönes Geschenk** Insgesamt ist das Buch wahrscheinlich am besten als kleines Geschenk für Radfahrer\*innen aller Art mit Sinn für Humor geeignet. So konnte auch der Autor dieser Rezension nach mehrmaligem Durchatmen darüber hinwegsehen, dass der „Kinder-Cargo“ auf etwas lauffaule Zöglinge und den Transport der Brut zum Klarinetten-Unterrecht reduziert wird – im Kern trifft es doch den Eindruck, den man haben muss, wenn man sich Hamburgs steilste Gebirgsstraße, die Thadenstraße, in mäßiger Schrittgeschwindigkeit hochkämpft und sich selbst fragt, warum man nicht einfach der Typ 56 ist: ein\*e ganz normale\*r Fahrradfahrer\*in.

Alexander Ballas

**04**

**Die Gute Ute**  
 Beim Einkaufen die Welt retten.

Die Gute Ute gleitet durch den öffentlichen Raum mit Selbstverständlichkeit und Routine. Sie ist eine überzeugte Fahrradlieblerin, die selbst kürzeste Strecken mit ihrem Fahrrad ins Hollandradstil zurück legt. In zwei alten Weinkisten vorne und hinten angebracht, fährt sie ihre Einkäufe vom lokalen Wochenmarkt nach Hause. Ein ökologisch-veganes Lebensstil ist ihr sehr wichtig, auf ihrem Teller kommt nur ökologisches Bio-Essen aus der Region. Sie mag Tiere tendenziell mehr als Menschen und bringt schonmal ihren besten Freund und/oder Lebenspartner zum Kleintierarzt um die Ecke.

**The good shopper**  
 Saving the world, one load of groceries at a time.

The good shopper glides through public space with ease and routine. She is a committed cyclist, covering even the shortest distances on her Dutch-style bicycle. With two old wine crates mounted front and back, she rides her groceries home from the local farmers' market. An ecologically-healthy lifestyle is very important to her, and only locally sourced organic food ends up on her plate. She tends to like animals more than people and sometimes takes her best friend and/or life partner to the small animal vet around the corner.

Technologie	●●	Zeitgeist	●●●●●
Preis	●●●●	Geschwindigkeit	●
Öko-Faktor	●●●●●	Nutzen	●●●●
Stil	●●	Hilfigkeit	●●●●

**06**

**Das ewige Kind**  
 Als werden kam jeder.

Ist das Bonanza-Bike nicht der Goldstandard des Designs der 20er Jahre? Ein kleines Fahrrad, das wie ein Motorrad aussieht, kann es noch besser werden als das? Der lange Sattel, die verchromte Sissy-Bar, der analoge Tacho, die Schaltbox und der hochgezogene Lenker, dieses Schmückstück von einem Fahrrad ist ein wahrer gewordener Traum für jeden kleinen Mann, der nicht alt werden will.

**The inner child**  
 Growing up is for losers.

Isn't the bonanza like the gold standard of poses design? A small bike that looks like a motorbike, can it get any better than that? The long saddle, the chromed stay bar, the analog speed meter, the gear changer box and the high-rod handle bars, this gem of a bike is a dream come true for every little man that refuses to grow old.

Technologie	●●●●●	Zeitgeist	●●●●●
Preis	●●●●	Geschwindigkeit	●●
Öko-Faktor	●●	Nutzen	●●●●
Stil	●●●●●	Hilfigkeit	●



Milenas Meinung

# FRÜHLINGS- GEFÜHLE



**E**ndlich wieder Radfahren! Nach gefühlten drei Monaten Glatteis, Schnee und zentimeterdicken Eisplacken auf den Nebenstraßen und den allermeisten Radwegen ist es Fahrradfrühling geworden. Es waren zwar in Wirklichkeit nur drei Wochen, aber für die passionierten Radelnden in Hamburg eine echte Herausforderung. Viele haben trotz Schnee und Eis in die Pedale getreten und es gab dementsprechend viele Stürze und Knochenbrüche. Persönlich bin ich in dieser Zeit lieber zu Fuß gegangen und habe Bus und Bahn genutzt. Auch ohne Knochenbruch fühlte es sich bald so an, als hätte man mir ein Bein amputiert – wie lang es auf einmal dauerte, irgendwo hinzukommen!

Die ganze Zeit, in der das Fahrrad ungenutzt in der Ecke des Schuppens hinter Besen und Schneeschippen langsam einfror, hätte man toll für eine Instandhaltung nutzen können. Wäre es draußen nur nicht so kalt gewesen... So blieb das Fahrrad im Schuppen, ich im Warmen und der Frühjahrsfahr-

radcheck auf unbestimmte Zeit verschoben. Denn jetzt, wo ich wieder fahren kann, ist dafür natürlich – wie jedes Jahr – keine Zeit.

In den vergangenen Wochen hat sich auch wieder einmal gezeigt, wo in Hamburg die verkehrspolitischen Prioritäten liegen. Geräumt wurden in den Außenbezirken wie immer die Hauptverkehrsstraßen. Ein befahrbarer Radweg – Seltenheit und Glückssache. Aber immerhin hat die Nachbarschaft in meiner Straße auf ihre Art die zugeparkten Gehwege geräumt. Wenn sie morgen in ihr Auto gestiegen und zur Arbeit gefahren sind, blieb auf dem Gehweg immer ein wunderbar eisfreies Rechteck zurück.

Aber das ist jetzt zum Glück Schnee von gestern! Ich trete wieder freudig und voller Elan in die Pedale – und merke bald, dass sich die unfreiwillige Fahrradpause durch diesen Muskelkater bemerkbar macht.

Milena Markwart

Anzeige



Radreisen in ganz Frankreich  
und in vielen Ländern Europas



**FRANCE BIKE**  
Nicht Masse, sondern Klasse

[www.france-bike.com](http://www.france-bike.com)

[france-bike@france-bike.com](mailto:france-bike@france-bike.com)

+49 2832 977 855

Service-Telefon **0800 664 6836** (gratis)

Seit einigen Jahren bietet der ADFC Radtouren und Termine in einem bundesweiten gemeinsamen Online-portal an. Seine vielfältigen Angebote präsentiert der Club damit tagesaktuell und über Stadtgrenzen hinaus.

**W**er ein ADFC-Gruppentreffen, einen Vortrag oder eine Radtour in einer bestimmten Region sucht, hat somit leichtes Spiel. Das passende Angebot lässt sich mit ein paar einfachen Kniffen finden. So können Reiselustige auch mal spontan an einer ADFC-Tour am Urlaubsort teilnehmen. Wer [touren-termine.adfc.de](http://touren-termine.adfc.de) aufruft, wird von einer einfachen Suchmaske begrüßt. Die verlangt zunächst eine Ortsangabe, denn irgendwo muss man mit der

Suche schließlich anfangen. Beginne ich zum Beispiel „Hamb...“ einzutippen, wird schon etwas Sinniges vorgeschlagen. Wenn möglich, versucht die Seite automatisch den ungefähren Standort zu bestimmen. Wenn ich mich im Norden aufhalte, bietet sie mir beim Eintippen „Mü...“ eher „Mümmelmannsberg“ an als „Münchner Freiheit“. Aber die kann ich natürlich auch gezielt ansteuern, falls ich im Umfeld der bayerischen Hauptstadt eine Veranstaltung suche – jo mei!

**Was geht, Diggi?** Um die Anreise überschaubar zu halten, bleiben wir in diesem Beispiel mal schlicht bei Hamburg. Ist der Ort festgelegt, zeigt die Seite auch schon die ersten Ergebnisse an – nämlich alle Termine, die im Umkreis des gewählten Ortes als nächstes geboten werden. Mit dabei: Eine Filtermaske, um die Suche zielgenau zu verfeinern. Suche ich etwa eine Veranstaltung, die im südlichen Hamburg stattfindet, kann ich den Harburger Bahnhof als Ausgangspunkt wählen, den Umkreis auf wenige Kilometer beschränken und statt nach einer Radtour zum Beispiel nur nach anderen Terminen suchen.

Sowohl das Datum als auch die Art der Veranstaltung lassen sich genau eingrenzen. So kann man sich beispielsweise

## Touren und Termine

# ALLES DIGITAL?!



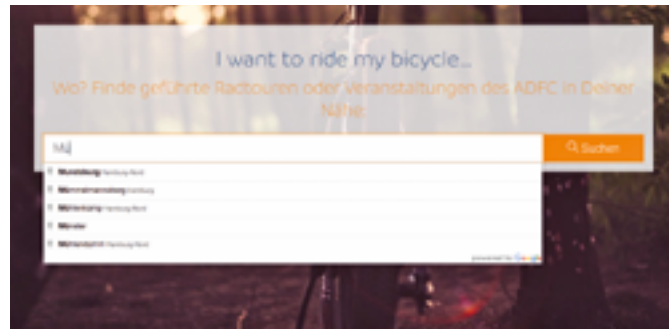
die Gruppentreffen der Bezirksgruppe Harburg anzeigen lassen. Bei einem Klick auf die Vorschau der Ergebnisse werden dann die Details der gewählten Veranstaltung lesbar.

**Hamburg und umzu** Großer Vorteil der Umkreissuche: Auch Veranstaltungen von ADFC-Gruppen im Umland lassen sich so leicht finden. Schließlich sind wir ein bundesweiter Club mit vielen Untergliederungen, und fast überall veranstalten engagierte ADFC-Aktive Touren, Diskussionsrunden, Vorträge, Servicetermine und andere spannende Dinge. Mit dem Terminportal ist also auch mal eine Radtour in der Metropolregion schnell gefunden. Apropos Metropolregion: Über eine eigens vom Arbeitskreis Computer entwickelte Schnittstelle sind die ADFC-Touren auch über die Terminplattform der Metropolregion Hamburg abrufbar. Diese wiederum wird auch von anderen Medien ausgewertet und weiter verbreitet. Das macht unsere Termine auch für Menschen auffindbar, die den ADFC vielleicht noch nicht so gut kennen. Fazit: ziemlich praktisch, dieses Terminportal!

**Meldung machen** Manche Termine erfordern zwingend eine Anmeldung. Ein Beispiel ist die Fahrradcodierung in der Geschäftsstelle. In einem solchen Fall muss ich als Interessierter\* die entsprechende Maske ausfüllen. Wichtig: Anschließend erhalte ich eine Bestätigungsmail. Den darin enthaltenen Link muss ich anklicken, um die Anmeldung verbindlich abzuschließen.

Doch wie immer gilt: des einen Freud, des anderen Leid. Die gedruckten Terminankündigungen des ADFC Hamburg sind komplett abgeschafft worden. Immer mal wieder beklagen sich Menschen, dass die Tourenangebote nicht mehr in der RadCity abgedruckt werden oder als eigenständiges Falblatt zum Beispiel in Bücherhallen ausliegen. Dieses Angebot musste der Fahrradclub leider schon vor Jahren einstellen: Druck und Verteilung kosten viel Geld und bereiten erheblichen Aufwand. Außerdem war dafür immer ein langer zeitlicher Vorlauf erforderlich: Die Tourenleiter\*innen mussten sich monatelang vorher auf Termine festlegen.

**Gemeinsam radeln und zusammen Pause machen mit Spaßgarantie, das sind unsere Touren!**



Der Startbildschirm des Tourenportals bietet eine Suchmaske, die erst mal mit einer Ortsangabe gefüttert sein will.

**'Ne schnelle Nummer klicken** Jetzt können Ankündigungen von Veranstaltungen – seien es Radtouren, Treffen von ADFC-Arbeitsgruppen oder anderes – auch flexibel und kurzfristig angekündigt werden. Die Erfahrung zeigt, dass in Schönwetterphasen das Tourenangebot auch mal mit nur einer oder zwei Wochen Vorlauf zunimmt. Und die Nachfrage zieht dann auch mit, denn Interessierte können das Angebot jederzeit tagessaktuell mit ein paar Klicks abfragen.

Übrigens: Wer die Homepage [hamburg.adfc.de](http://hamburg.adfc.de) aufruft, bekommt dort die nächsten anstehenden Termine direkt angezeigt. Einfach nur etwas nach unten scrollen.

Georg Sommer

## TIPP FÜR AKTIVE

Wenn du eine Tour oder einen Termin anbieten möchtest und das Terminportal noch nicht kennst oder mit der Benutzung Probleme hast: Die Geschäftsstelle hilft dir gern weiter!

Anzeige



UNTERSCHIEDUNGSHILFE



THIES THIESSSEN 2024

HAMBURG: EIN WINTERMÄRCHEN



ADFC

Amreys Kolumne

## ENDLICH WIEDER „BLITZ“

Wer diese Kolumne regelmäßig liest, weiß es: Ich habe ein enges Verhältnis zu meinem „Schwarzen Blitz“ mit der Elektro-Pferdestärke. So war es ein besonderer Moment, als ich neulich in den Aufzug des Alten Elbtunnels einfuhr und neben einem weiteren Schwarzen Blitz zu stehen kam. Damit nicht genug: Eine Reihe weiter vorne leistete uns die Variante in edlem Grau Gesellschaft. So viele Alu-Pferdchen aus dem gleichen Stall sind selten. Es kam sogleich zu einem liebevollen Fachgesimpel.

Jener Tag war tatsächlich der erste in 2024, an dem ich mich wieder für den „Blitz“ entschieden hatte. Was der nämlich nicht

so gut beherrscht, ist ob seines Hinterradantriebs die Fahrt auf rutschigem Geläuf. Daher hatte er seit Wintereinbruch im Stall ausharren müssen. In den zwei Wochen Eiszeit war ich sehr froh, auch noch das „Klappi“ und das robuste „Touri“ zur Auswahl zu haben. Tatsächlich habe ich es irgendwie geschafft, nicht auf Busse auszuweichen. Teils halsbrecherisch bin ich im Schrittempo durch Seitenstraßen geschlittert und habe mich im Hafen auf der Fahrbahn unter die Kraftfahrzeuge gemischt. Schön war das nicht und wunderbar, als das letzte Eis weg war und die Fahrradinfrastruktur wieder befahrbar. So ging es offensichtlich vielen, denn bei Plusgraden stauen sich nun wieder Radfahrende aller Art an den Tunneleingängen.

Weshalb ein Großteil der Velorouten so mangelhaft geräumt war, darüber lässt sich nur spekulieren: Verbot, Salz zu streuen, zu wenig oder nicht geeignete Räumfahrzeuge, andere Prioritäten, Kompetenzprobleme zwischen Stadt, Bezirk und Stadtreinigung. „Hamburg on Ice“ war jedenfalls auf dem Rad ziemlicher Scheiß.

Amrey Depenau

Anzeigen



**KOECH2RAD**  
IHR **STEVENS** UND BIKE & CO FACHHÄNDLER  
MIT KOMPETENTER MEISTERWERKSTATT.  
A Sievekingsallee 94-96 · 20535 Hamburg  
T 040 - 219 46 34 · E hh@koech2rad.de  
W www.koech2rad.de



**NORWID**  
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Skagerrak Randonneur**, handgefertigt und auf Maß.

Reiseräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad

NORWID Fahrradbau GmbH  
Bauerweg 40 · 25335 Neuendorf · www.norwid.de · info@norwid.de · Tel.: (041 21) 246 58



[www.rueckenwind.de](http://www.rueckenwind.de)

**Rückenwind**   
Erlebnisreisen mit dem Rad

Rückenwind Reisen GmbH  
Am Patentbusch 14  
26125 Oldenburg  
Tel. 0049 (0) 441 485 97 0  
Fax 0049 (0) 441 485 97 22  
info@rueckenwind.de

Mit einer **Fördermitgliedschaft im ADFC Hamburg** unterstützen Firmen, Selbstständige und Institutionen aller Art die Arbeit und die Ziele des ADFC materiell und ideell.



**Wir danken den aufgeführten Fördermitgliedern des Hamburger Fahrradclubs für ihren Support!**

[hamburg.adfc.de/sei-dabei](http://hamburg.adfc.de/sei-dabei)

 <p>bakkie.de</p>	 <p>cambio-carsharing.de</p>	 <p>kanzlei-dannhauer.de</p>	 <p>eimsbuetteler-fahrradladen.de</p>
 <p>etv-hamburg.de</p>	 <p>fahrrad-cohrt.de</p>	 <p>fahrrad-dulsberg.de</p>	 <p>fahrrad-xxl.de</p>
 <p>fahrrad-pagels.de</p>	 <p>fahrrad-loewe.de</p>	 <p>trenka.de</p>	 <p>fahrradstation-hh.de</p>
 <p>fahrradladen-st-georg.de</p>	 <p>mgf-farmsen.de</p>	 <p>hvv.de</p>	 <p>hccitycycles.de</p>
 <p>koech2rad.de</p>	 <p>apd-knoll.de</p>	 <p>pieper-medienservices.de</p>	 <p>prima-fahraeder.de</p>
 <p>sprind.de</p>	 <p>sfo.hamburg</p>	 <p>st.peter-grossborstel.de</p>	 <p>radundtathh.de</p>
 <p>radsportvonhacht.de</p>	 <p>radsport-wulff.de</p>	 <p>tricago.de</p>	 <p>velofit-fahrradstationen.de</p>
 <p>Genossenschaft für autofreies Wohnen</p> <p>wohnwarft.de</p>	 <p>wps.de</p>	 <p>zukunftsforum-blankenese.de</p>	

Stand: Februar 2024

# Mache eine Probefahrt und finde dein perfektes E-Bike



Seit über 130 Jahren stellt Gazelle in den Niederlanden die komfortabelsten Fahrräder für die verschiedensten Ansprüche her.

## **Gazelle E-Bike Testcenter Hamburg**

Bargtheider Straße 73, 22143 Hamburg | Telefon 040 88187748



### **Probefahrt gefällig?**

Im Gazelle E-Bike Testcenter in Hamburg kannst du über 130 E-Bike Modelle kostenlos Probefahren.



KONINKLIJKE  
**Gazelle**



# Hamburg entdecken, Fahrrad erleben – gemeinsam mit dem StadtRAD!



**313 StadtRAD-Stationen  
stehen in ganz Hamburg  
für dich bereit!**

## **So funktioniert's:**

1. StadtRAD Hamburg-App downloaden
2. Tarif wählen und registrieren
3. Losradeln!



**STADTRAD HAMBURG**



*Call a Bike*